

Der historische Weinberg Limperich

Das Gebiet

Auf den nord-westlichsten Ausläufern des Siebengebirges liegen im nordrheinwestfälischen Limperich, einem rechtsrheinischen Ortsteil von Bonn (308.900 Einwohner), die Weinbergterrassen des Finkenberges. Damit ist dieser Weinberg der nördlichste am Rhein. Gleichzeitig kann der Finkenberg auf eine lange Weinbautradition zurückblicken: Bereits in der ersten Erwähnung Limperichs im Jahre 922 wurde der Weinbau dort urkundlich erwähnt.

Doch im Herbst 1954 ging diese Tradition vorerst zu Ende. Der damalige Weinbergbesitzer und Gastwirt holte die letzte Weinernte auf dem Finkenberg ein. Denn wo einst Müller-Thurgau und Blauer Portugieser wuchsen, machte zu jener Zeit eine Zementfabrik mit ihrem weitreichenden Ausstoß an Staub und Rauch den Anbau eines guten Weines unmöglich.

Seitdem war der mittlerweile in städtischen Besitz übergegangene Weinberg verwaist. Wildwuchs, Strauchwerk und meterhohes „Unkraut“ prägten von nun an das Bild. An die historische Nutzung erinnerten nur noch die für Weinberge typischen, aber langsam verfallenden Trockenmauern.

Die drohende Verbauung des Geländes mit Wohnhäusern oder einem Freizeitpark konnte der engagierte Limpericher Bürgerverein mit der tatkräftigen Unterstützung der Unteren Landschaftsbehörde gerade noch rechtzeitig verhindern. In einem Landschaftsplan wurde im Jahre 2004 festgeschrieben, dass das Areal als Weinbergbrache erhalten bleiben soll. Seitdem hat die Stadt Bonn die Aufgabe, die einsetzende Verbuschung des Gebietes zu verhindern.

Das Projekt

Dass dieses historische Juwel inmitten der Stadt Bonn eine besonders reizvolle Möglichkeit bietet, Naturschutz, ehrenamtliches Engagement und historisches Wissen zu verbinden, darin waren sich Bürgerverein und Untere Landschaftsbehörde von Beginn an einig. Und so verfolgen sie nun gemeinsam ein ehrgeiziges Ziel: 50 Jahre nach der letzten Weinlese soll auf dem Finkenberg ein Neubeginn gestartet und so die über tausendjährige Tradition Limperichen Weinbaus fortgesetzt werden.

Seit 2004 wird jetzt die Wiederbelebung des Weinbergs vorangetrieben. Ein wesentlicher Bestandteil der Idee ist die konsequente ökologische Bewirtschaftung des Gutes. Fachleute der Biologischen Station Bonn und des städtischen Umweltdezernates unterstützen das Projekt. Sie stellen so sicher, dass hier ein wichtiger Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt im städtischen Bereich geleistet wird. So sollen nicht nur die Weinreben wieder auf den Finkenberg zurückkehren, sondern auch die für die Südhang-Weinberge typische Wärme und Trockenheit liebende Belegfauna und -flora.

Neben der Wiedereinführung der Artenvielfalt ist ein grundlegendes Ziel des Projekts die Sensibilisierung der Bonner Bürger für den Erhalt dieser besonderen und historisch wertvollen Kulturlandschaftsfläche.

Lokale Geschichte lässt sich hier hautnah erleben, indem in ausdauernder Arbeit, aber auch mit sichtbarem Erfolg die Zeugen der historischen Nutzung von Efeu und Geäst befreit werden. Nach und nach werden nun die Trockenmauern wieder freigelegt und so die Rekultivierung weiter voran gebracht.

Die Erfolge

Durch die Aufstellung des Landschaftsplanes konnte die gesamte Fläche als „historischer Weinberg“ gesichert werden. Zahlreiche Freiwillige haben sich an den Entbuschungsmaßnahmen beteiligt und so zur Wiederbelebung des Weinbergs beigetragen. Der Weinberg wird ausschließlich nachhaltig bewirtschaftet. Auf Pestizide und Fungizide wird verzichtet. Gedüngt wird mit natürlichem Dünger wie Pferde- und Kuhmist.

Seit dem Frühjahr 2007 stehen 500 neue Reben auf dem Weinberg - ein Spätburgunder-Regent. Diese besonders pilzresistente Züchtung ist gerade für den ökologischen Weinbau gut geeignet. Die Reben wurden gestiftet und gepflanzt von Paten, die zumeist eigenhändig bei der Beseitigung des „Unkrauts“ und dem Bau von Terrassenmauern geholfen haben.

Das Projekt ist ein erfolgreiches Beispiel für die unbürokratische Kooperation zwischen einem engagierten, ehrenamtlichen Bürgerverein und einer Kommunalverwaltung, die sich gemeinsam für die Sicherung und

nachhaltige Entwicklung einer innerstädtischen Grünfläche einsetzen und gleichzeitig das Engagement der Bürger aktivieren konnten.

Die Zukunft

Für die Zukunft ist die weitere sukzessive Bepflanzung der Weinbergterrassen geplant. Ziel ist auch weiterhin die nachhaltige und ehrenamtliche Bewirtschaftung des Weinbergs, so dass auch die unbewirtschaftete Restfläche ökologisch profitiert. Die bereits bestehende breite Anerkennung und Identifikation großer Teile der Anwohner mit den Zielen des „traditionellen“ und ökologischen Weinbaus soll weiter ausgebaut werden.

Durch regelmäßige Informationsveranstaltungen und gemeinsame Arbeitseinsätze sollen die Motivation der Freiwilligen auch weiterhin gefördert werden und darüber hinaus neue Engagierte hinzugewonnen werden.

Geplant ist zudem, den Weinberg in die bereits bestehenden ökologischen Stadtführungen einzubinden. Eine Streuobstwiese soll in Zukunft den Übergang zur Limpericher Burg bilden und auf diese Weise die Vielfalt an wertvollen Lebensräumen noch vergrößern.

Wann schließlich die erste Limpericher Weinkönigin gekürt wird, steht bislang noch nicht fest. Doch in drei Jahren wird wohl endlich wieder eine Weinlese am Finkenberg durchgeführt werden.

Quelle: Deutsche Umwelthilfe: 15 gute Beispiele. Städte und Gemeinden aktiv für den Naturschutz, Radolfzell 2006



Das Keltern und das Abfüllen des Weins übernimmt unser Partner das Weingut Blöser in Oberdollendorf.



Ziele des Bürgervereins Limperich e.V.

- ✓ Er nimmt sich der gemeinsamen Interessen der Bürgerinnen und Bürger an und vertritt sie im städtischen Bereich.
- ✓ Im Stadtteil auftretende Fragen von allgemeiner Bedeutung Lösungen zuzuführen, die die Interessen aller Bürger berücksichtigen,
- ✓ Brauchtum und Tradition in Limperich zu erhalten und zu fördern
- ✓ Sich für die Erhaltung der Landschaft und den Schutz der Umwelt einzusetzen. In einer intakten Umwelt fühlt der Mensch sich wohl
- ✓ Der Verein ist überparteilich und überkonfessionell.
- ✓ Wir verwirklichen diese Ziele durch:
 - Informationsveranstaltungen
 - die Limpericher Runde
 - Experten-Anhörungen
 - die Rekultivierung des ehemaligen Weinbergs
 - das traditionelle Weinfest im September
 - das Maiansingen
 - das Aufstellen des Weihnachtsbaumes

Der Bürgerverein Limperich e.V. ist Preisträger des Umweltpreises 2006 der Deutschen Post World Net und der Stadt Bonn

Unser Einfluss wächst mit der Zahl Mitglieder!

Deshalb unterstützen Sie unsere Arbeit,
werden Sie Mitglied!

Bürgerverein Limperich e.V.